

WIDERSTAND IST ZWECKLOS!

Posted on 3. März 2024

*Ein Meinungsbeitrag von **Mike Ahrend**.*

Warum nur Widerstand vielleicht das Gegenteil von dem bewirkt, was wir eigentlich wollen.

Seit einiger Zeit proklamiere ich meine Idee, dass wir endlich einen Gegenentwurf zur Agenda 2030 entwickeln sollten. Auf einem weißen Blatt Papier eine komplette Gesellschaft skizzieren, mit allen Teilbereichen und ihren Beziehungen zueinander. Die Teilbereiche, wie Bildung, Gesundheit, Wirtschaft usw. sind über ein im Kern gesundes Geldsystem verbunden. So kann man sehen, dass es wirklich möglich ist und alles bezahlbar ist. Viel klügere Menschen als ich haben mehr als einmal ausgerechnet, dass eigentlich keiner mehr als 15h die Woche arbeiten muss und es allen Menschen auf der Welt ganz gut gehen kann. Die Basis dieser Vision könnte ein Minimalkonsens über Würde, Frieden und Freiheit sein. Die anderen Ideen gibt es alle schon, die Aufgabe ist „nur“, die zum Beispiel im Bereich Bildung zahlreich vorhandenen Ideen für kindgerechtes Lernen zusammenzubringen. Ich bin absolut sicher, dass es in einem langen und arbeitsreichen Konsensierungsprozess möglich ist, einen Kern zu erfassen, der all den verschiedenen Ideen innewohnt. Schließlich beschäftigen sich ja alle mit den gleichen Kindern.

Wenn man diesen Kern festschreibt, kann man darum einen weiten Rahmen ziehen. Der ist dann genau so groß, dass jede Bildungsidee eine große Freiheit genießt, aber alles, was dem Kern widerspricht, ausgeschlossen ist. So oder so ähnlich wird das funktionieren. Erforderlich sind neben ein paar Jahren Arbeit und einigen Tausend Seiten Text viele über Bord geworfene Egos. Ich habe mich da in älteren Artikeln schon ausführlicher zu dem Thema geäußert.

Da so gut wie kein Feedback dazu bei mir ankam, ist diese Idee vielleicht nicht so gut oder ihre Zeit ist noch nicht gekommen? So einen Prozess anstoßen geht real nur mit Unterstützung von alternativen Medien mit großer Reichweite. Hier „ploppt“ hin und wieder etwas auf, dass wir wohl mit nur „dagegen sein“ nicht bis zum Ziel kommen werden. (Was sowieso schwierig wird, weil es kein Ziel gibt bzw. jeder ein eigenes hat. Beim WEF herrscht da (leider) mehr Einigkeit vor.) Jedenfalls habe ich dann solche konstruktiven Gedanken immer gern aufgegriffen und den Kontakt gesucht. Zusammenfassend kann ich sagen, dass Journalisten dafür anscheinend ungeeignet sind. Sie recherchieren, fassen zusammen, decken auf, sind aber

nun mal keine Visionäre. Möglicherweise spielt auch eine Rolle, dass wir alle mit Blick nach vorn auf ein Ziel hin nicht mehr so wirklich an den Machenschaften dieser Handvoll (Un)Menschen interessiert sein werden. Wer konsumiert dann noch Medien?

Wenn meine Idee jetzt im Moment anscheinend die falsche ist, dann muss ja die andere die richtige sein. Widerstand. Benennen und bekämpfen, was wir nicht wollen. Falls wir mal eine Schlacht gewinnen, soll dann im quasi leeren Raum etwas neues entstehen. Das wird natürlich viel besser sein und viel menschlicher. Vorher möchte niemand über die Art des Entstehungsprozesses oder gar über Inhalte reden. Das hätte keinen Sinn, so höre ich immer wieder, weil man es ja sowieso im alten System nicht umsetzen kann. Das muss erst weg.

So bekämpfen wir seit ein paar Jahren die Coronamaßnahmen, ID2020, Agenda 2030, 4. Industrielle Revolution, KI, NATO, NWO usw. usf. Meiner Meinung nach ist es falsch, diesen unmenschlichen Aktivitäten Aufmerksamkeit und Energie zuzuführen. Dadurch wird das alles eher stärker als geschwächt. Aber das ist nur meine Meinung. Wenn sich so viele Menschen an den Demos beteiligen, können die ja nicht alle irren.

Daher zermartere ich mir jetzt seit ein paar Wochen den Kopf, wo es im Leben solche „Negativziele“ gibt? Wie entsteht so ein Denken? Das einem völlig egal ist, was danach kommt, wenn nur das schlechte erst weg ist. Ich bin 53, habe die Schule abgeschlossen, ein Handwerk gelernt, ein Haus saniert, eine Familie gegründet, bin geschieden, habe wieder geheiratet – also ein bisschen was erlebt. Mir ist nicht eine einzige Situation eingefallen, wo ich nur etwas nicht wollte. Es ging immer darum, sich ein Ziel zu setzen und das zu erreichen. Maximal in lebensbedrohlichen Situationen kann ich mir so etwas vorstellen, aber auch da stimmt es nicht ganz: Wenn ich im Auto sitze, und ein Baum fällt darauf, dann wünsche ich mir zwar den Baum weg. Aber eigentlich ist der Wunsch doch, nicht eingeklemmt zu sein. Was aber auch nicht stimmt, ich möchte mich nämlich gern unverletzt frei bewegen können.

Wenn nun diese Protestbewegungen nicht aus dem Leben kommen, woher kommen sie dann? Waren diese Bewegungen schon mal langfristig erfolgreich in der Geschichte? Das wäre ja mehr als genug Beweis für

deren Sinnhaftigkeit. Da fällt mir als erstes die französische Revolution ein. Der König war schnell geköpft, danach ging es drunter und drüber. Die erste Republik der Welt mit samt Parlament war eine tolle Sache, ohne Frage. Ohne wirkliches Konzept hat dann die Revolution ihre eigenen Kinder gefressen und nach nur 10 Jahren war alles vorbei. Nochmal 15 Jahre später war Napoleon wieder Kaiser.

In Russland wollten auch alle den Zaren loswerden. Mit Unterstützung aus dem Westen (Lenin und die Kiste voll Gold) gelang das auch. Es folgte eine Diktatur des Proletariats, genauer eine der Kommunistischen Partei. Parteifunktionäre benahmen sich schlimmer als früher die Adligen, die Menschenrechte wurden besonders unter Stalin mit Füßen getreten. In dem Stil könnte ich noch eine Menge Umstürze aufzählen. Bei keinem einzigen ist eine wirklich freiheitliche, menschliche Gesellschaft entstanden. Entweder war es ein Strohfeuer ohne Bestand, oder es gab massive äußere Einflüsse. Dann war es zwar langlebig, aber ohne Effekt für die Menschen. Meist ging es um Öffnung der Märkte für westliche Investoren.

Für mich speist sich dieser Widerstandsgedanke also weder aus Lebenserfahrung noch aus Erfolgen in der Geschichte. Woher kommt er dann? Ist es vielleicht nur, dass die Menschen sich wehren wollen? Zeigen, dass sie nicht alles mit sich machen lassen? Das ist für mich eine zutiefst menschliche und verständliche Reaktion. Nur ist sie auch effektiv? Wenn wir heute, nach ein paar Jahren ein Fazit ziehen, was haben wir erreicht?

Eine Sache weiß ich genau: Jeder, der seine ganze freie Zeit und Energie in den Widerstand steckt, steht für den Aufbau einer neuen Welt nicht zur Verfügung. Für mich ist es sogar vorstellbar, dass Widerstand von der Gegenseite unterstützt wird. Natürlich nicht so stark, dass er zur Massenbewegung werden kann, aber wird er am köcheln gehalten?

Die Vision einer neuen Welt wird in erster Linie durchdacht sein. Die tollsten Bildungs- und Gesundheitskonzepte nutzen nichts, wenn nicht auch dargestellt wird, dass es von allen genutzt und durch die Wirtschaft finanziert werden kann. Die Vielzahl an Experten, die mitarbeitet, stellt sicher, dass an alles gedacht ist. Das Ergebnis bietet neben sachlicher Perfektion eine lebenswerte, eine schöne, eine

menschliche Welt. Der Mensch als Bestandteil der Natur steht an erster Stelle, alles andere ordnet sich unter. Durch Verzicht auf nutzlose Jobs, leistungslose Einkommen und ein FIAT-Geldsystem werden gigantische Mengen Geld frei, die für Kunst, Kultur und schöne Dinge verwendet werden können. Ich würde gern in dieser Welt leben. Der Polizist, der auf Demonstranten einprügelt, weil er sonst seinen Job verliert, würde gern in dieser Welt leben. Der Investmentbanker, der jeden Tag Stress hat, seine Zahlen zu schaffen und am Ende doch nichts von Wert erzeugt hat, würde gern in dieser Welt leben. Und vielleicht, aber nur vielleicht, würden Mitglieder der Familien Rockefeller und Rothschild auch lieber in dieser Welt leben, statt einsam hinter hohen bewachten Mauern oder als einziger Gast auf einer 100m Yacht?

Das sind natürlich Träumereien. Aber welche bahnbrechende Idee hat nicht schon alles mit einem Traum angefangen? Angst macht mir im Moment eine Sache besonders: Die NWO gibt ganz klar die Abschaffung von Staaten als Ziel aus. Es sollen massiv staatliche Strukturen von privaten Konzernen übernommen werden. Gerichte von Amazon zum Beispiel können sich diese Menschen vorstellen. Nun stellen wir uns mal vor, die „Ampel muss weg!“ ist erfolgreich. Ein Nachfolgekonzept haben wir nicht. Dann bereiten wir den Boden für das WEF!

+++

Wir danken dem Autor für das Recht zur Veröffentlichung dieses Beitrags.

+++

Bildquelle: [Eric Crama](#) / Shutterstock.com